

Jahresbericht der Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“ für das Jahr 2022

Heinz Leitgöb

1. Zusammensetzung des Vorstands

01.01.2022 bis 31.12.2022

Sprecher	Heinz Leitgöb
stellv. Sprecherin	Natalja Menold
Schatzmeister	Katharina Meitingner

2. Mitgliederentwicklung

Stand 01.01.2022: 140

Stand 31.12.2022: 142

3. Kontostand

Stand 01.01.2021: 4.362,74 €

Stand 31.12.2021: 5.288,71 €

4. Sektionsaktivitäten

Frühjahrstagung der Sektion zum Thema „Potential und Herausforderungen von digitalen Verhaltensdaten in der empirischen Sozialforschung“; Veranstalter: GESIS; Datum: 25.-26.03.2022; Art der Durchführung: online

Veranstaltungen am 41. DGS-Kongress; Datum: 26.-30.09.2022; Art der Durchführung: in Präsenz an der Universität Bielefeld; Sessions:

- (i) Sektions-Session: Aktuelle Themen der empirischen Sozialforschung
- (ii) Sektions-Session: Die Vermessung und Simulation polarisierter Welten – Umfrageexperimente, agentenbasierte Modelle und ihr Nexus
- (iii) Plenum (gemeinsam mit den Sektionen qualitative Methoden, Soziologiegeschichte, Kulturosoziologie und Wissenssoziologie): Konzepte und Methoden des Polarisierens

Die Programme zu den Veranstaltungen sind angehängt.

Weiterhin haben wir eine Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Konzepts für die Erneuerung/Erweiterung des Aufnahmeverfahrens in die Sektion eingesetzt.

Verfasst am 10.11.2023

Frühjahrstagung der Sektion *Methoden der empirischen Sozialforschung* der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Potentiale und Herausforderungen von digitalen Verhaltensdaten in der empirischen Sozialforschung

Programm (Stand vom: 23.02.2022)

25. bis 26. März 2022

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, virtuell via Zoom

Website und Registrierung (Deadline 13.03.2022):

<https://www.gesis.org/forschung/tagungen-und-konferenzen/gesis-tagungen/fruehjahrstagung-methodensektion-dgs>

Tag 1 – Freitag, 25.03.2022

12.00 – 12.15: Eröffnung

- Einführende Worte durch den Sektionsvorstand (*Heinz Leitgöb*)
- Kurzvorstellung des Sondertatbestandes Digitale Verhaltensdaten bei GESIS (*Christof Wolf*)
- Übersicht und Ablauf der Veranstaltung (*Bernd Weiß*)

12.15 – 13.45: Session i – Aufnahmevorträge (Vortrag: 15+7,5 Min; Session Chair: Heinz Leitgöb)

- *Hartmann, Florian G. & Tarnai, Christian*: Ranking oder Rating von Präferenzen? Eine Erkundungsstudie anhand der Einstellung zu Erziehungszielen
- *Knirsch, Frederik*: Stichprobenziehung über die Adressbestände der Deutschen Post Direkt – Praktische Alternative zu den Einwohnermeldeämtern?
- *Gummer, Tobias & Oehrlein, Anne-Sophie*: Learning About Survey Participation by Using Google Trends Data
- *Berens, Florian*: Nutzung digitaler Lernverhaltensdaten in Lernforschung und Bildungssoziologie: Beispiele zur kombinierten Nutzung verschiedener Datentypen für die Sozialforschung

13.45 – 14.00: Pause

14.00 – 15.00: Keynote von Frauke Kreuter „Wer entscheidet, was zählt? Datenspuren in wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Forschung“

15.00 – 16.00: Session ii – Smartphone-generierte DVD (Vortrag: 15+5 Min; Session Chair: Sebastian Stier)

- *Malich, Sonja; Bähr, Sebastian; Haas, Georg-Christoph; Keusch, Florian; Kreuter, Frauke & Trappmann, Mark*: Methodische Herausforderungen bei der Aufbereitung und Auswertung von Smartphone-Daten zur Messung sozialer Interaktion
- *Wenz, Alexander & Keusch, Florian*: Wie lässt sich die Akzeptanz von Smartphone-Datenerhebungen erhöhen?
- *Höhne, Jan Karem & Gavras, Konstantin*: Sprechen oder Tippen: Vergleich von Sprach- und Textantworten auf offene Fragen zu sensiblen Themen in Smartphone-Umfragen

16.00 – 16.15: Pause

16.15 – 17.35: Session iii – Spezifische Anforderungen bei der Generierung von DVD (Vortrag: 15+5 Min; Session Chair: Sven Stadtmüller)

- *Wiedner, Jonas; Carol, Sarah; Schaeffer, Merlin & Böller, Susanne*: WELLMOB—Eine multimodale Datenerhebung migrantischer Infrastrukturen in Deutschland
- *Müller, Ana & Schiffmann, Michael*: Potenziale des Affective Computing bei der Erzeugung digitaler Verhaltensdaten am Beispiel der Erfassung von Vertrauen
- *Nguyen, H. Long; Tsolak, Dorian; Karmann, Anna; Knauff, Stefan & Kühne, Simon*: Effiziente und reliable Geokodierung deutscher Twitter-Daten zur räumlichen Datenverknüpfung mit amtlichen Statistiken und anderen Datenquellen
- *Brandt, Philipp*: Computational ethnography and relations in New York City's yellow cab industry

17.35 – 17.45: Pause

17.45 – 19.00: Mitgliederversammlung

Tag 2 – Samstag, 26.03.2022

09.00 – 10.40: Session iv – Allgemeine methodologisch-methodische Fragestellungen (Vortrag: 15+5 Min; Session Chair: Bernd Weiß)

- *Bach, Ruben & Kern, Christoph*: Von Big Data zu sozialwissenschaftlichen Variablen: Strategien zur Extraktion von Informationen aus digitalen Verhaltensdaten
- *Altepost, Andrea; Hansen-Ampah, Adjan & Merx, Wolfgang*: Spuren am Band: Digitale Verhaltensdaten aus KI-unterstützten Arbeitssystemen erschließen und analysieren
- *Riebling, Jan Rasmus & Schmitz, Andreas*: Der Einsatz von Simulationen zur Erforschung von Verzerrungsmechanismen in prozessgenerierten Daten
- *Silber, Henning; Gerdon, Frederic; Bach, Ruben; Kern, Christoph; Keusch, Florian & Kreuter, Frauke*: In which situations are people likely to share their health data? A vignette experiment on willingness to donate three different types of health data
- *Struminskaya, Bella; Boeschoten, Laura; van Driel, Irene & Pouwels, Loes*: Nonparticipation biases in data donation of social media data

10.40 – 10.55: Pause

10.55 – 12.15: Session v – Anwendungsbeispiele (Vortrag: 15+5 Min; Session Chair: Henning Silber)

- *Oberwittler, Dietrich; Gahler, Christopher & Hasitzka, Carina*: Anonymisierte Mobilitätsdaten in der raum-zeitlichen Analyse von Kriminalität in Großstädten – Erste Erfahrungen aus einem Corona-Projekt
- *Köbe, Philipp*: Digitale Verhaltensdaten zur Steuerung des Gesundheitsverhaltens benachteiligter Gruppen
- *Sältzer, Marius; Oschatz, Corinna & Stier, Sebastian*: Classifying negative campaigning at scale: A study of candidates' social media communication across eight German elections
- *Schmidt, Felix; Maier, Michaela; Otto, Lukas; Stier, Sebastian & Thomas, Fabian*: Erfassung von Wahlkampfkommunikation in multiplen Kommunikationskanälen: Eine Verknüpfung von Befragungen, Mobile Experience Sampling and Web Tracking

12.15 – 12.30: Verabschiedung und Tagungsende

Session der Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Aktuelle Themen der empirischen Sozialforschung

41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
26. bis 30. September 2022, Bielefeld

Präsentationen

- 1 Does It Pay Off to Push Mobile Devices? Results From a QR Code Experiment**
Claudia Schmiedeberg & Christiane Bozoyan **ENTFÄLLT!!!**
- 2 Die Auswirkung von Covid-19-Maßnahmen auf Erhebungsteilnahmen – Das Beispiel von 5 Erhebungen im Bereich der frühen Bildung und Betreuung**
Benjamin Gedon, Diana Schacht & Jakob Gilg
- 3 Maximizing Linkage and Panel Consent by Repeated Requests and Framing**
Sebastian Hülle
- 4 Insufficient Effort Responding bei jugendlichen Befragten: Messung und Ausmaß**
Thomas Krause, Susanne Vogl & Christine Sälzer
- 5 Auswirkungen von Straightlining auf die Qualität von Analyseergebnissen**
Karsten Becker, Jonas Koopmann & Martina Kroher
- 6 Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung finanzieller Folgen einer Krebserkrankung. Eine Mixed-Methods Untersuchung**
Luise Richter, Natalja Menold, Andrea Zueger, Sophie Pauge, Bastian Surmann, Viktoria Mathies, Wolfgang Greiner, Thomas Ernst & Eva C. Winkler
- 7 Text als Daten: Extraktion von Variablen mittels LSTM-Netzwerken**
Henrik Erz & Anastasia Menshikova
- 8 A New Framework for Estimation of Unconditional Quantile Treatment Effects: The Residualized Quantile Regression (RQR) Model**
Nicolai T. Borgen, Andreas Haupt & Øyvind Wiborg

Session der Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

**Die Vermessung und Simulation polarisierter Welten –
Umfrageexperimente, Agentenbasierte Modelle und ihr Nexus**

41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
26. bis 30. September 2022, Bielefeld

Präsentationen

- 1 Individueller Einstellungswandel und gesellschaftliche Dynamik: ein agentenbasiertes Simulationsexperiment**
Martin Neumann
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 2 Ein Ansatz zur Generierung repräsentativer Kontaktnetzwerke auf Basis des sozio-ökonomischen Panels**
Marius Kaffai
Universität Stuttgart
- 3 Nutzung von agentenbasierten Modellierungen zur Untersuchung von Segregationsmustern**
Daniel Schubert
Ruhr-Universität Bochum
- 4 Empirische Validierung Argument-basierter Meinungsmodelle mit Umfrageexperimenten**
Sven Banisch^a, Hawal Shamon^b
^a *Karlsruhe Institut für Technologie*
^b *Forschungszentrum Jülich*
- 5 Using Deepfakes for Experiments in the Social Sciences**
Juliane Kühn, Andreas Eberl & Tobias Wolbring
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 6 Affektive Polarisierung in Mehrparteiensystemen - Messung und Manifestationen politischen Affektes mit Hilfe eines voll-faktoriellen Vignettenexperiments**
Jasmin Kadel & Hagen von Hermann
Technische Universität Dresden
- 7 Die Messung gesellschaftlicher Offenheit für normabweichendes Verhalten anhand eines Factorial Survey Designs. Sorgen soziale Belastungssituationen für gesellschaftliches Verständnis von politisch extremem Verhalten?**
Armin Küchler
Universität Bielefeld/Fachhochschule Münster
- 8 Maschinelles Lernen vs. traditionelle Statistik. Ein Anwendungsbeispiel**
Lukas Erhard & Raphael H. Heiberger
Universität Stuttgart

Konzepte und Methoden des Polarisierens

Wie entsteht Polarisierung in Gesellschaft und in der Soziologie, und wie hängt das eine mit dem anderen zusammen? In diesem Plenum geht es um das Wissen und die Praktiken des Polarisierens in Gesellschaft und Gesellschaftswissenschaft. Es untersucht zum einen die polarisierenden Prozesse und Techniken, die Gesellschaftsmitglieder anwenden. Zum anderen nimmt es aber auch die Verfahren in den Blick, die in der Soziologie selbst dazu beitragen, konkurrierende wissenschaftliche Positionen, methodologische oder theoretische Grundhaltungen in ein antagonistisches Verhältnis zu bringen. Im Zentrum des Plenums sollen also weniger spezifische Polarisierungsphänomene als vielmehr die Arten und Weisen stehen, mit denen Gesellschaftsmitglieder und eben auch Soziolog*innen diese herstellen.

Mit einer solchen Betrachtung rückt auch der Begriff der „Polarisierung“ selbst in den Fokus der Diskussion: Konstitutiv für Polarisierungsprozesse sind zum einen ein paradoxes Verhältnis der wechselseitigen Bekämpfung und intensiven Bezugnahme, durch das sich „polarisierte Welten“ in ihrer Gegensätzlichkeit hervorbringen, und zum anderen die Herausbildung eines kommunikativen Vakuums, das den Austausch und eine Positionierung zwischen den Polen verunmöglicht. Während „Polarisierung“ als *gesellschaftlicher* Terminus meist sozial unerwünschte Phänomene der Spaltung bezeichnet, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt bedrohen, können dieselben Phänomene aus einer *gesellschaftsanalytischen* Perspektive auch als Symptome bzw. Verstärker von Neuordnungsprozessen untersucht werden. Dies impliziert die Frage, von welcher Position aus Polarisierung überhaupt als problematisch markiert wird.

Auch die Wissenschaft kann in den Bann wissenschaftsexterner oder -interner Polarisierungen geraten. So sind gegenwärtig etwa Klima, Geschlecht oder Migration nicht nur zu gesellschaftlich umstrittenen Topoi, sondern auch zu kontroversen Forschungsgegenständen geworden, an denen politische wie wissenschaftliche Positionen um gesellschaftliche Deutungsmacht ringen. In der Geschichte der Soziologie zeigen sich Konjunkturen der Polarisierungen etwa anhand von wiederkehrenden Konkurrenzen um theoretische und methodologische Geltungsansprüche.

Den hieraus resultierenden Fragen nimmt sich das Plenum an: Unter welchen Bedingungen werden Differenzen zu Gegensätzen und wie genau geschieht das? Auf welche Weise hängen Polarisierungserscheinungen in der Soziologie mit allgemein gesellschaftlichen Polarisierungsprozessen zusammen? Wie beeinflusst Polarisierung die Wissenschaftspraxis der Soziologie, ihre Theorie- und Methodenentwicklung und schließlich das von der Soziologie offerierte Wissen zur gesellschaftlichen Selbstbeschreibung? In welchem Verhältnis stehen die *gesellschaftlichen* und die *gesellschaftsanalytischen* Verfahren, mit denen die Teilnehmer*innen Polarisierungen hervorbringen? Inwieweit bedingen sie sich wechselseitig?

Das Plenum stellt eine Beziehung zwischen *gesellschaftlichen* und *gesellschaftsanalytischen* Methoden und Konzepten des Polarisierens her und lädt dazu ein, die soziale Grammatik der Polarisierung und ihre transformatorischen Dynamiken in der Soziologie auf den folgenden Ebenen zu untersuchen:

- als *sozialer Kontext*, der soziologisches Forschen in spezifischer (historisch und kulturell kontingenter) Weise rahmt und moduliert
- als *epistemischer Prozess der Transformation von Wissensordnungen*
- als *analytische Perspektive zur Untersuchung von Prozessen der Mobilisierung, Segregation, Alterisierung bzw. der Umordnung*
- als *methodische/methodologische Herausforderung, Praktiken der Polarisierung empirisch zu erforschen*.

Mögliche Leitfragen sind:

Zu welchen Zeiten, in welchen Bereichen war/ist Soziologie selbst Teil gesellschaftlicher Polarisierungsprozesse? Wie verändern Polarisierungsphänomene die Rolle und Funktion der Soziologie in Gesellschaft bzw. ihre erkenntnis- und sozialtheoretischen und methodologischen Grundlagen? Was bedeuten etwa gegenwärtig international beobachtbare, polarisierende Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit für soziologische Theorieentwicklung, Lehre und Forschung?

Auf welche Wissensbestände greifen Akteur*innen zurück und welche Verfahren wenden sie an, um Polarisierungen herzustellen? Über welches ‚Polarisierungsinventar‘ (z.B. Typenbildung, dualistische Denkfiguren) verfügt die Soziologie?

In welchen Konkurrenzverhältnissen vollzieht sich Polarisierung bzw. welche formiert sie? Welche Ein- und Ausschlüsse werden in polarisierten Wir-Konstellationen wirksam? Wie verändern sich durch Polarisierung Kapitalallokationen in Gesellschaft (politische Kräfteverhältnisse, Kriterien der Zugehörigkeit und Geltung, Diskursordnungen) und Gesellschaftswissenschaft (z.B. Drittmittel, Stellen, Prestige, machtpolitische Schlüsselpositionen, Methoden- und Theoriekanon)?